

Haushaltsrede von Rm Reppin – CDU-Fraktion –

Es gilt das gesprochene Wort

Herr Oberbürgermeister,

liebe Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushalt für das Jahr 2019 ist nach den Beratungen im Finanzausschuss erneut genehmigungsfähig. Dies sichert uns die notwendigen Gestaltungsspielräume um über den Haushalt Akzente zu setzen. Die meisten Fraktionen haben sich an den Beratungen mit sinnvollen Ergänzungsanträgen beteiligt. Mit 115 Änderungsanträgen waren das wieder umfangreiche Beratungen. Und da es sich bei einer Vielzahl der Anträge nicht um Konsolidierungsvorschläge gehandelt hat, konnten in diesem Jahr sogar die Grünen zustimmen. Der vorliegende Haushalt sichert die Möglichkeit, selbst die Lebensverhältnisse in Dortmund zukunftsgerichtet zu gestalten und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert in die Lebensqualität zu investieren.

Wir können investieren, müssen aber auch weiter konsolidieren, anders als von den Linken vorgeschlagen, um endlich in die Lage zu kommen zu tilgen.

Unser Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt und der Eintritt in die Entschuldung.

Wir kommen dem Ziel näher! Dies belegen die aktuellen Zahlen der Kämmerei für die Bewirtschaftung des laufenden Haushaltsjahrs 2018, die uns mit einem erwarteten Fehlbetrag von 3,8 bis 4,8 Mio. Euro in die Nähe der schwarzen Null bringt. Dies ist weit unter dem Haushaltsbeschluss. Allerdings ist unser Weg nach Auffassung der

Bezirksregierung zu langsam, wie sie in ihrem Genehmigungsschreiben aus Februar 2018 ausführt.

Ohne den von uns initiierten Memorandumsprozess wären wir noch lange nicht so weit.

Es sind auch in Zukunft weitere Anstrengungen notwendig, um den Haushaltsausgleich zu schaffen, denn wir profitieren derzeit von einer Situation in der

die Zinsen niedrig sind, die Steuern sprudeln, die Arbeitslosigkeit sinkt.

Außerdem profitieren wir in erheblichem Maß von Investitionsprogrammen des Bundes und Landes.

Für die Zukunft gilt weiter, dass die Kommunen eine langfristig gesicherte auskömmliche Finanzausstattung benötigen. Die Stärkung der Kommunalfinanzen, die vom Bund in den zurückliegenden Jahren initiiert worden ist, gilt es zu verstetigen. Aber es ist besonders wichtig, dass das Land sich seiner besonderen Verantwortung für die Kommunen bewusst ist und uns bei den besonderen Herausforderungen in den Ballungsräumen nachhaltig unterstützt.

Es gilt auch weiterhin, dass Kommunalfinanzen kein Beitrag zur Konsolidierung des Landeshaushalts sind. Eine gekürzte Weiterleitung von Bundesmitteln oder eine Verrechnung im Zuge des kommunalen Finanzausgleichs ist inakzeptabel.

Deshalb begrüßen wir, dass das Land im Jahr 2019 die Integrationspauschale des Bundes vollständig an die Kommunen weiterleiten will (rd. 17,7 Mio. Euro für Dortmund). Die CDU-geführte Landesregierung hält Wort: Sie löst ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag ein, die finanziellen Rahmenbedingungen der Kommunen zu verbessern. Über das Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 stellt das Land den Kommunen mit 12,3 Mrd. Euro eine

Rekordsumme zur Verfügung. Gegenüber 2018 eine Steigerung von 310 Mio. Euro. Dortmund erhält mit 695 Mio. Euro, somit 34 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Deshalb bleibt die Forderung:

- 1) Stärkung der Kommunalfinanzen verstetigen, abgestimmt auf die besonderen Herausforderungen der Kommunen.
- 2) Mittel des Bundes und der EU ungekürzt an die Kommunen durchleiten.
- 3) Kommunen von den durch Bundes- und Landesgesetzgebung verursachten dynamisch ansteigenden Sozialausgaben vollständig entlasten und bestehende Leistungsgesetze auf den Belastungsfaktor für die Kommunen überprüfen.

Trotz anhaltend guter Rahmenbedingungen gelingt es nicht, die Kreditverbindlichkeiten der Stadt abzubauen. Besonders gravierend ist das weitere Anwachsen der Kassenkredite, die eigentlich zur kurzfristigen Liquiditätssicherung gedacht sind. Die vorhandenen rund 1,7 Mrd. Euro an Kassenkrediten bedeuten eine schwere Hypothek für den städtischen Haushalt. Sie bedeuten ein enormes Zinsrisiko. In unseren Haushaltsanträgen fordern wir deshalb, eine Lösung für die Altschuldenproblematik zu finden. **Diese sehen wir allerdings nicht darin, städtisches Tafelsilber mit Einmaleffekt zu veräußern bzw. in fremde Hände zu geben.** Die Altschuldenproblematik ist nach unserer Ansicht über das Land zu lösen. Die Länder sind für eine aufgabenangemessene und auskömmliche Finanzausstattung ihrer Kommunen verantwortlich. Die aufgelaufenen Kassenkredite sind zu einem großen Teil auch Ausdruck dafür, dass das Land seiner Verantwortung in der Vergangenheit nicht gerecht worden ist. Wir schlagen vor, dass das Land uns bei den Kassenkrediten mit einem Zinsmoratorium hilft. Wir

sind aber auch für alle anderen Vorschläge offen, die dazu führen, uns bei den Kassenkrediten nachhaltig zu entlasten.

Mit unseren weiteren Haushaltsanträgen wollen wir die soziale Arbeit in Dortmund stärken und das ehrenamtliche Engagement unterstützen durch Personalkostenzuschüsse für Sozialarbeiterstellen für die Beratung Alleinerziehender von „In Via und SKF Hörde“, für die Arbeit des „Gast-Haus statt Bank“ und für die Frauenberatungsstelle.

Darüber hinaus wollen wir, dass die städtische Infrastruktur deutlich verbessert wird. Deshalb soll es eine visuelle Straßenzustandserfassung aller Stadtstraßen geben, damit eine zielgenaue Prioritätenliste zur Straßensanierung erstellt und abgearbeitet werden kann. Dabei sollen die Versorgungs- und Entsorgungsleitungen berücksichtigt werden, um die Bauzeiten zu verdichten. Es soll ein Grünflächeninformationssystem geben, um die Grünpflege in unserer Stadt zu verbessern.

Wir wollen vor allem, dass die bereitgestellten Mittel auch verbaut werden. Dazu sollen neue Wege in der Personalgewinnung im Ingenieurbereich beschrritten werden. Außerdem soll in den Fachausschüssen regelmäßig über die Abarbeitung der Mittel berichtet werden.

Wir erwarten, dass alles unternommen wird, um den Radverkehr sicherer zu machen und wollen mit den Unfallkreuzungen beginnen.

Mit der Anschaffung von Dokumentenprüfgeräten wollen wir Dokumentenmissbrauch und Identitätsbetrug begegnen.

Wir stellen dem Dortmunder Sport im Wege der allgemeinen Sportförderung mehr Geld zur Verfügung.

Wir stellen den Sport- und Freizeitbetrieben einen Verfügungsfonds für Eil- und Notmaßnahmen an Umkleideräumen zur Verfügung.

Und wir erhöhen den seit 20 Jahren nicht mehr angepassten Zuschuss an den Stadtverband der Dortmunder Gartenvereine für Sanierungs- und Baumaßnahmen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen, meine Damen und Herren, ich möchte mich ganz besonders bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die hervorragende Zuarbeit bedanken, dass war sehr hilfreich und vorbildlich. Bei den Kollegen im Finanzausschuss für die ernsthaften Beratungen, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben.

Die CDU- Fraktion wird dem Haushalt in der Fassung des Finanzausschusses zustimmen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und wünsche der Stadt ein herzliches Glück auf.